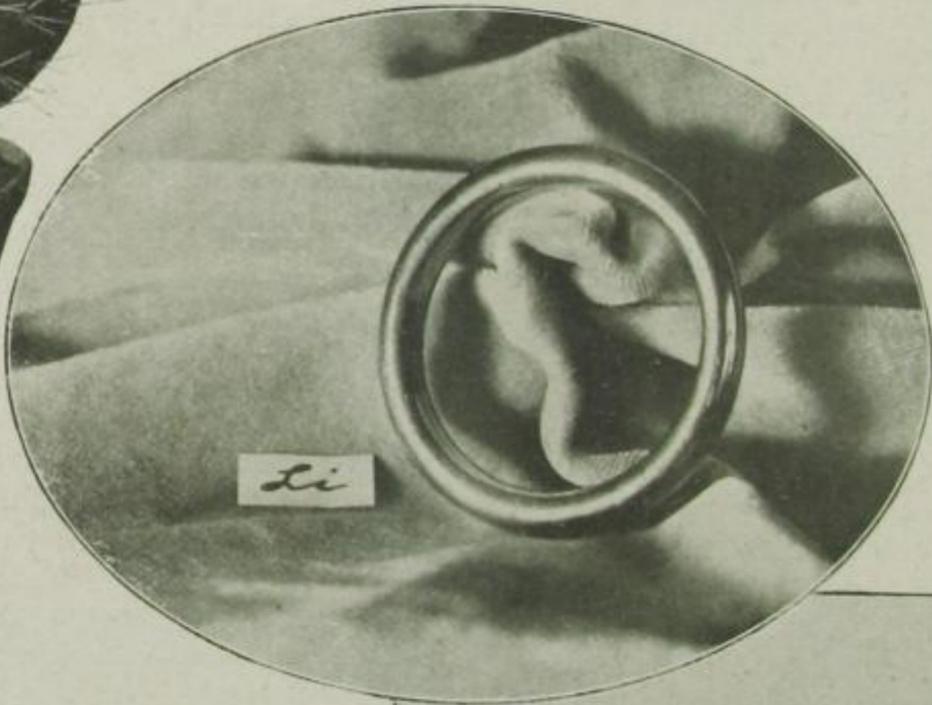


Der schuldige Teil
erhält vom andern ein
stachliches Gewächs

*

Ein moderner Ehering
mit auswechselbaren
Initialen



einen Ehepartners plötzlich eingetretene, ungewöhnliche Stille wieder mit lautem Krach belebt. Zum Schenken gehört eben Takt! Ungemein beliebt ist der Ehering mit auswechselbarer Namensplatte, in Blumen werden gern Kakteen und in Früchten Bananen gereicht. Einst geschriebene Liebesbriefe in schöner, eleganter Verpackung dürften als Anregung für anderweitige, zukünftige Herzensgrüße willkommen sein und ein geschiedener Herr freut sich bestimmt über ein festes Trinkhorn oder ein Bild den „gehörnten Siegfried“ darstellend. Sollte es zufällig bekannt sein, daß sich die geschiedene Frau wieder mit Heiratsgedanken trägt, so muß der zu schenkende Gegenstand so gewählt werden, daß er den zweiten Mann ärgert.

Das Beste wäre schon, wir richteten Glückskurse ein, in denen das Glücklichein, wie etwa die Grammatik einer fremden Sprache, gelehrt würde. Da könnte man die Geschichte berühmter, notorisch glücklicher Leute studieren, Leute, aus deren Eheleben sich für sein eigenes Nutzen ziehen ließe. Auf eine feine, genaue Art würde man dort darüber belehrt werden, wie herrliche große Intelligenzen aller Zeiten die Frauen zu finden verstanden, die ihre Lebenswerke zu fördern wußten, ja, ohne die, diese Lebenswerke vielleicht gar nicht zustande gekommen wären. Aber die jungen Männer und jungen Frauen von heute wollen womöglich gar keine Ratschläge, sondern wollen im republikanischen Deutschland, genau so gut wie die Untertanen Friedrichs des Großen auf ihre „Façon selig werden!“ . . . Selig durch die Heirat und noch seliger durch . . . die Scheidung!



Ein Scheidungsgeschenk
das sich oft erst einige Zeit nach vollzogener
Trennung einstellt